

Goethes Erben "Flüstern"

Visit "[Flüstern](#)" on MotoLyrics.com

Urplötzlich hat es begonnen, zu mir zu sprechen.
Nicht laut und deutlich waren die Worte
Die Stimme zelebrierte sie leise und freundlich
Ein sympathisches Flüstern
Nicht aufdringlich noch boshaft,
- aber bestimmt
Das Flüstern hatte mich gerne und half mir
beim Nachdenken.
Anfangs nur dann, wenn ich Hilfe benötigte.
Immer dann wenn ich allein war.
Doch immer öfter hörte ich das
Flüstern.

Dann kam der Tag, an dem ich aufhörte
nachzudenken.
Das Flüstern hatte diese Aufgabe
übernommen.
Und ich folgte seinen Gedanken blind und unbeirrt.
Ich war nie mehr einsam,
auch wenn die Menschen in meiner Umgebung
verschwanden.

Sie mochten ihn nicht, obwohl sie ihn nicht einmal
kannten.
Selbst meine Mutter wachte eines Tages nicht mehr
auf.
Sie hatte mich verlassen
Das Flüstern hatte es so bestimmt.

Mit der Anzahl der Menschen, die um mich herum
verschwanden,
erhöhte sich die Zeit unserer Zweisamkeit.
Es blieb viel Zeit miteinander zu reden.
Er hörte mir zu ich ihm und ich tat all das,
was er mir zuflüsterte.

Visit [Goethes Erben](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.